

Die markante Gipfelgruppe der Rocca Provenzale ist das unübersehbare und auch bei Kletterern sehr beliebte Wahrzeichen des Vallone del Maurin, des Quelltals der Maira. Über den Pass Colle Greguri lässt sie sich einfach umrunden, wobei eine spektakuläre Blumenfülle und die Begegnung mit Steinböcken diese Tour zu einem lohnenden Ausflug machen.

▶▶ Ausgangspunkt dieser Tour ist die **Ponte Souttan 1**, genauer die Gabelung der von Chiappera heraufführenden Straße gleich dahinter. Hier steht ein großes Hinweisschild für den Campeggio Senza Frontiere, einem gleich hinter dem Rifugio Escursionistico Campo Base liegenden Campingplatz. Daneben stehen mehrere Wanderwegweiser. Um den Einstieg in den Weg zum Colle Greguri zu erreichen, folgen wir an dieser Gabelung der Straße nach rechts. Dabei gehen wir direkt auf die aus dieser Perspektive kegelförmige Rocca Provenzale zu.

Nach ca. 5 Min. zweigt rechts – gut ausgeschildert – der Wanderweg „T12“ **2** ab. Auf angenehm weichem, manchmal etwas sandigem Boden schlängelt sich der Pfad aufwärts. Rinnsale haben an diesem Hang viele pfadähnliche Spuren ausgewaschen, sodass es manchmal etwas Mühe bereitet, die nächste Markierung zu entdecken. Da man die Rocca Provenzale aber stets vor Augen hat, ist es kaum möglich, sich hier zu verlaufen. Manchmal erkennt man auch bereits die Senke neben ihrer Ostflanke, hinter der der Pass Colle Greguri liegt.

Bei ca. 1.800 m wird oberhalb der Grange Agnelli ein Wiesenplateau erreicht, wo der Pfad in den von Chiappera heraufführenden Weg übergeht. Nun geht es an der Ostflanke der Rocca Provenzale entlang, deren glattgeschliffene steile Felswand viele Risse aufweist. Jetzt erst erkennt man, dass sich hinter dem kegelförmigen Solitär, der sich von Süden zeigte, eine Berggruppe verbirgt. Diese besteht aus vier Hauptgipfeln: Rocca Provenzale (2.402 m), ▶

## ★★ Rund um die Rocca Provenzale

**Länge/Gehzeit:** ca. 8,7 km, 3:55 Std.

**Charakter:** einfache und sehr aussichtsreiche Rundwanderung auf guten Wanderwegen. Lediglich die ersten und letzten 5 Min. verlaufen auf asphaltierter Straße; die Strecke zwischen **10** und dem Tourende **1** geht über grob geschotterte Pisten. Kein Schatten. Oft bietet sich Gelegenheit zur Steinbockbeobachtung.

**Markierung:** ab **2** sehr gute rot-weiße Markierung und Wanderwegweiser.

**Ausrüstung:** Wanderstiefel, Sonnen- und Regenschutz.

**Verpflegung:** Trinkwasser und Proviant mitnehmen! Einkehrmöglichkeit am Ende der Tour im Rifugio Escursionistico Campo Base nahe **11**, ☎ 334-8416041, [www.campobaseacceglio.it](http://www.campobaseacceglio.it), geöffnet 26.12.–20.10.

**Hin & zurück:** mit dem Pkw von Dronero am Eingang des Mairatals auf der SP 422 nach Acceglio, weiter auf der SP 263, bis sich 1,5 km hinter Chiappera die Straße nach einer Brücke (Ponte Souttan) **1** gabelt. Parkmöglichkeiten dort entlang der Straße. Busse verkehren zwischen Dronero und Acceglio, Fahrplan → S. 30; die verbleibenden 9 km per Autostopp oder mit dem Taxi (→ „Sherpabus“, S. 155).



Aufstieg zum Colle Greguri ...

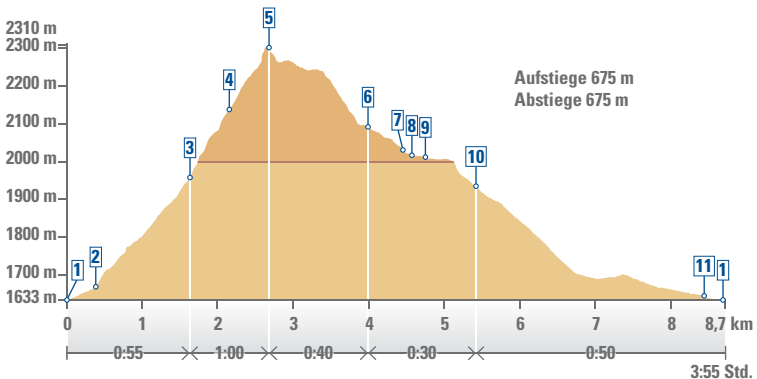
► Punta Figari (2.345 m), Torre Castello (2.448 m) und Rocca Castello (2.452 m).

Über mit Gelbem Enzian und Feldblumen übersäte Wiesen- hänge steigt man stetig an und passiert eine Tafel **3**, die die Bergfreunde des Club Alpino Italiano aus Asti für einen abgestürzten Freund angebracht haben. Etwa 0:30 Std. später gelangt man an eine Gabelung **4**, an der rechts der Weg „T17“ zum Colle di Rui abzweigt.

Wir gehen, nun auf etwas steini- gerem Pfad, weiter geradeaus und bleiben nah an der Felswand. Weit und breit kein anderer Wan- derer zu erkennen und Sie hören dennoch Stimmen? Dann wird ir- gendwo hoch über Ihnen gerade eine Gruppe von Kletterern am Fels unterwegs sein. Über 100 Routen verschiedenster Schwie- rigkeitsgrade sollen hier existieren.

In Serpentinien geht es für 0:30 Std. weiter aufwärts. Schon bald ist der Wegweiser zu erkennen, der auf dem Eingang eines Bunkers knapp unterhalb des Passes steht. Dann ist der **Colle Greguri 5** erreicht, der auf 2.310 m – so jedenfalls die dort angegebene Höhe – liegt.

Hier in der Senke zwischen Rocca Castello und Monte Eighier (2.574 m) hat man eine prachto- volle Aussicht in den Talschluss des Val- lone del Maurin, wo langgezogene, ganz helle Geröllzungen hinunter



auf die Weiden zu fließen scheinen. Und beim Blick zurück ist weit unten auch die tiefblaue Wasserfläche des Lago di Saretto zu erkennen, über dem der Monte Oronaye (3.100 m) aufragt. Von hier aus lassen sich zudem oft Steinböcke beobachten, die, von Wanderern wie Kletterern gleichermaßen unbeeindruckt, auf dem Geröllhang unterhalb der Rocca Castello in der Sonne dösen.

Hinter dem Pass verliert man zunächst nur wenig an Höhe. Sehr sachte geht es abwärts. Danach läuft man über Wiesen, auf denen im Juli die Blumen in voller Blüte stehen: Neben Enzian und prachtvollen Hauswurz-exemplaren finden sich Anemonen, Pfauennelken, einköpfige Flockenblumen und Nelkenwurz. Etwa 0:40 Std. nach Verlassen des Colle Greguri passiert man die **Grange Rivero** **6**, wo der Weg nach Westen abknickt.

#### Knieschonende Variante

Der Wegabschnitt von der Grange Ciarviera **10** bis zur Ponte Souttan **1** kann auch über die Schotterstraße zurückgelegt werden. Sie verläuft oberhalb des linken Ufers des Torrente Maurin, ist wenig befahren, verliert langsamer an Höhe – was eine weit bessere Aussicht nach Süden ins Maira-Tal hinein bietet – und ist längst nicht so grob geschottert wie der Wanderweg. Diese Strecke ist un wesentlich länger (gesamt 9,3 km) bei gleicher Gehzeit (3:55 Std.).

Immer weiter abwärts geht es auf die Höfe zu, in deren Nähe Rinderherden der weißen Razza Piemontese weiden. Man passiert ein kleines Almgebäude und geht an der nächsten Gabelung **7** links. Nach wenigen Minuten führt der Weg über eine Holzbrücke **8**, hinter der es nochmals links weitergeht.

Sobald der Weg in eine Schotterstraße **9** mündet, folgt man dieser auf eine Häusergruppe zu, die **Grange Collet**. Hier verlässt man die Straße gleich wieder und geht links an den Häusern vorbei. Der dahinterliegende Hügel mit Holzkreuz wird östlich umrundet, während ►

... und oben angelangt: der Colle Greguri **5**





Vallone del Maurin, mit Blick nach Südosten und auf den Monte Oronaye

► die Schotterstraße einen weiten Schlenker nach Westen einlegt. Etwa 10 Min. später und ca. 100 m tiefer treffen beide **10** nahe der **Grange Ciarviera** wieder zusammen.

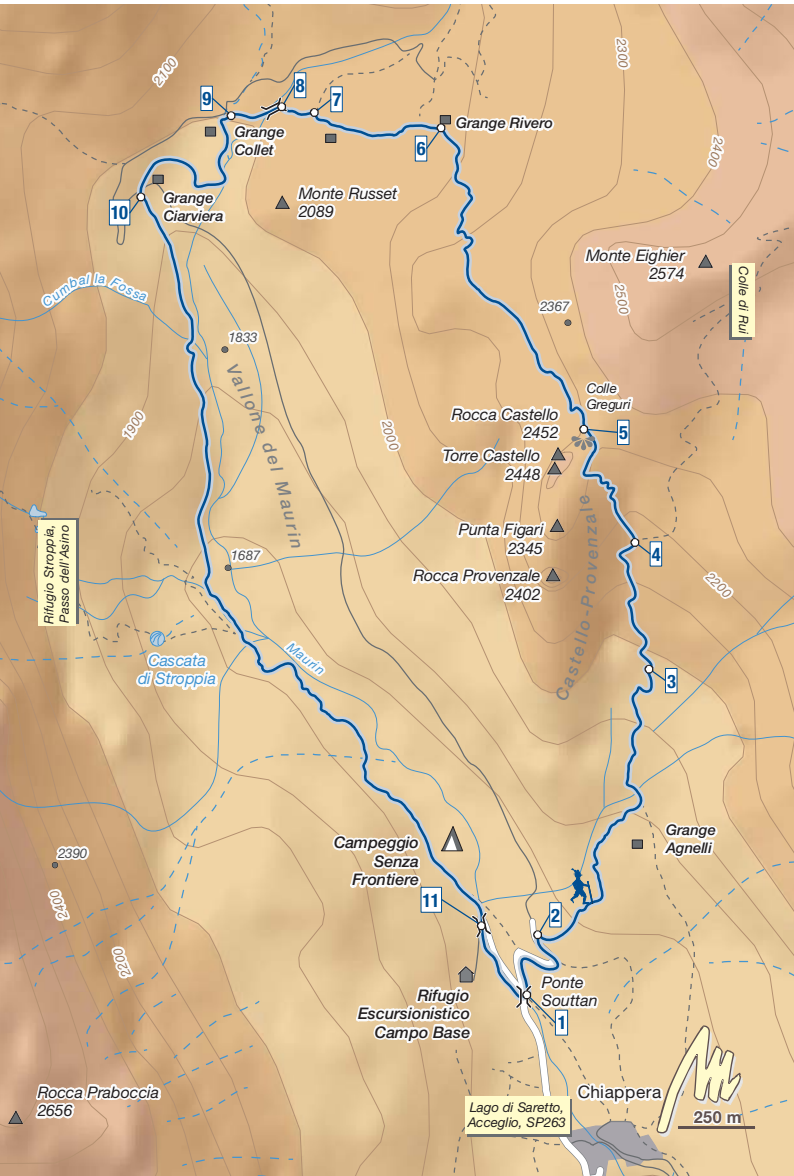
Die Autoren bevorzugen den Weiterweg über die Straße (→ „Knie-schonende Variante“), aber der offizielle, hier beschriebene Wanderweg quert diese lediglich und führt geradeaus abwärts. Straßenbreit und nur anfangs grasüberwachsen, ist der Weg zwar für den Verkehr gesperrt, aber recht grob geschottert. Die vielen Steine machen ihn mitunter nicht angenehm zu gehen. Er verläuft am rechten Hang des Torrente Maurin und verliert schnell an Höhe.

Nach rechts bietet sich eine tolle Aussicht auf die zu Tal stürzenden Wassermassen der Cascata di Stroppia und oberhalb des Gegenhangs auf die Zwillingsfelsen Torre und Rocca Castello mit dem markanten Spalt dazwischen. Die restliche Wegstrecke verläuft am ausgedehnten Areal des **Campeggio Senza Frontiere** vorbei. Etwa 0:45 Std. nach der

### Rocca Provenzale

Der Name des Gipfels, der manchmal auch als Croce Provenzale bezeichnet wird, hat rein gar nichts mit der südfranzösischen Region Provence zu tun. Nachdem der Pfarrer von Lausetto (bei Acceglio), Don Agostino Provenzale, das Gemetzel des ersten italienischen Unabhängigkeitskrieges (1848/49) heil überstanden hatte, errichtete er zusammen mit Kameraden auf dem bis dahin namenlosen Berg ein hölzernes, 2 m hohes Gipfelkreuz. Was dazu führte, dass der Berg später nach ihm benannt wurde.

Wegkreuzung bei der Grange Ciarviera endet dieser Weg **11** unterhalb des Rifugio Escursionistico Campo Base. Dieses erreicht man für eine Einkehr von hier aus über einen kurzen Stichweg. Geradeaus weiter geht es innerhalb von wenigen Minuten über die ab hier asphaltierte Straße zurück zum Ausgangspunkt an der Ponte Souttan **1**. ■



## \*\*\* Auf dem Sentiero Pier Giorgio Frassati zu den Pässen Cavalla und Munie

Ubaye-Tal. Eine Region, die an Kontrasten und Ausblicken alles bietet, was die Dolomiten von Cuneo versprechen. Über zwei Pässe führt der Weg, von denen der Colle delle Munie schon in früheren Zeiten als Übergang von einem Tal ins andere benutzt wurde.

►► Die Tour beginnt nahe **Saretto** am Parkplatz **1** gleich neben dem Zeltplatz **Campeggio Senza Frontiere**. Dieser liegt in unmittelbarer Nähe der Maira-Quellen. Der Wegweiser für unsere Gehrichtung im Gegenuhrzeigersinn gibt 3 Std. bis zum **Passo della Cavalla** an.

### Kurz und knackig

Wer nur eine kurze \*-Wanderung unternehmen möchte, geht an der Kreuzung **[2]** links und damit im Uhrzeigersinn auf dem Sentiero Frassati bis zum Pass **[16]** und kann dort nach rechts zur Ruine des **Albergo-Rifugio Principe di Piemonte** wandern, die aussichtsreich hoch über dem **Lago Visaisa** steht. Länge/Gehzeit: ca. 3 km, 1:50 Std. (hin 1 Std., zurück 0:50 Std.).

Sanft geht es in westlicher Richtung bergauf, links um einen **Sendemast** herum. Nach insgesamt ca. 0:15 Std. mündet der Pfad in eine überwachsene und leicht geschotterte Piste **2** militärischen Ursprungs. Hier muss die Entscheidung fallen, ob der Sentiero Frassati im Uhrzeigersinn (nach links) oder im Gegenuhrzeigersinn (nach rechts) gelaufen werden soll.

Auf einer Militärstraße in Serpentinaen hinauf zur Grange Pausa



Wir biegen rechts Richtung „Grange Pausa/Passo della Cavalla“ („S16/17“) in die Piste ein. Schön schattig dank der vielen dicht stehenden Lärchen und in moderater Steigung geht es aufwärts. Nach Norden bieten sich dabei großartige Ausblicke in die Täler Infernetto und Maurin, auf den Weiler Chiappera und die darüber steil aufragende Rocca Provenzale (→ Tour 24).

Ab einer Höhe von ca. 1.840 m lichtet sich der Lärchenwald merklich. Das beschert eine noch bessere Aussicht. Vorbei an der Abzweigung **3** hinunter nach Chiappera, geht es nun in Serpentina aufwärts. In einer Kehre bewacht eine kleine Madonna die **Pausa-Quelle**.

Gut 0:30 Std. später treffen wir hinter einer Steinbrücke auf die Ruinen des namengleichen Hofes (Grange). Das neue Gebäude steht weiter hinten in einer Senke und ist vom Weg aus nur an seinem Dach zu erkennen. Beim Wegweiser „Grange Pausa“ **4** (2.053 m) verlassen wir die Piste, die in Richtung La Forcellina weiter hinaufführt zur Kaserne von Prati Murtier. Nach links weiter auf einem schmaleren Pfad, hat man kurz darauf die Gelegenheit, die Wasserflasche am Brunnen der **Fonte Baciasset** nachzufüllen.

Wenn an der nächsten Gabelung **5** rechts der Weg zum Colle del Sautron abzweigt, gehen wir weiter geradeaus. Der Pfad verläuft bei sanfter Steigung an einem steilen Schutthang entlang und beschreibt einen weiten Bogen nach Westen. Dabei immer im Blick: Felsen, Steilhänge und Gipfel, die so typisch sind in dieser Region, die man als Dolomiten von Cuneo bezeichnet.

Auf einer Höhe von ca. 2.300 m sieht man erstmals in der Ferne ein großes Kreuz. Einige Minuten später zweigt nach links ein kurzer Stichweg **6** zu diesem lohnenswerten Aussichtspunkt ab. Etwa 0:20 Std. danach haben Sie zum ersten Mal den Bau am Passo della Cavalla im Blick. Einige Minuten später ist die **Kaserne 7** in 2.505 m Höhe erreicht. Sie ►

**Länge/Gehzeit:** ca. 14,3 km, 5:25 Std.  
**Charakter:** aussichtsreicher und abwechslungsreicher Rundkurs; lediglich im Abstieg beginnend hinter dem Bivacco Bonelli (ab **14**) recht steil; in den unteren Lagen etwas Schatten.

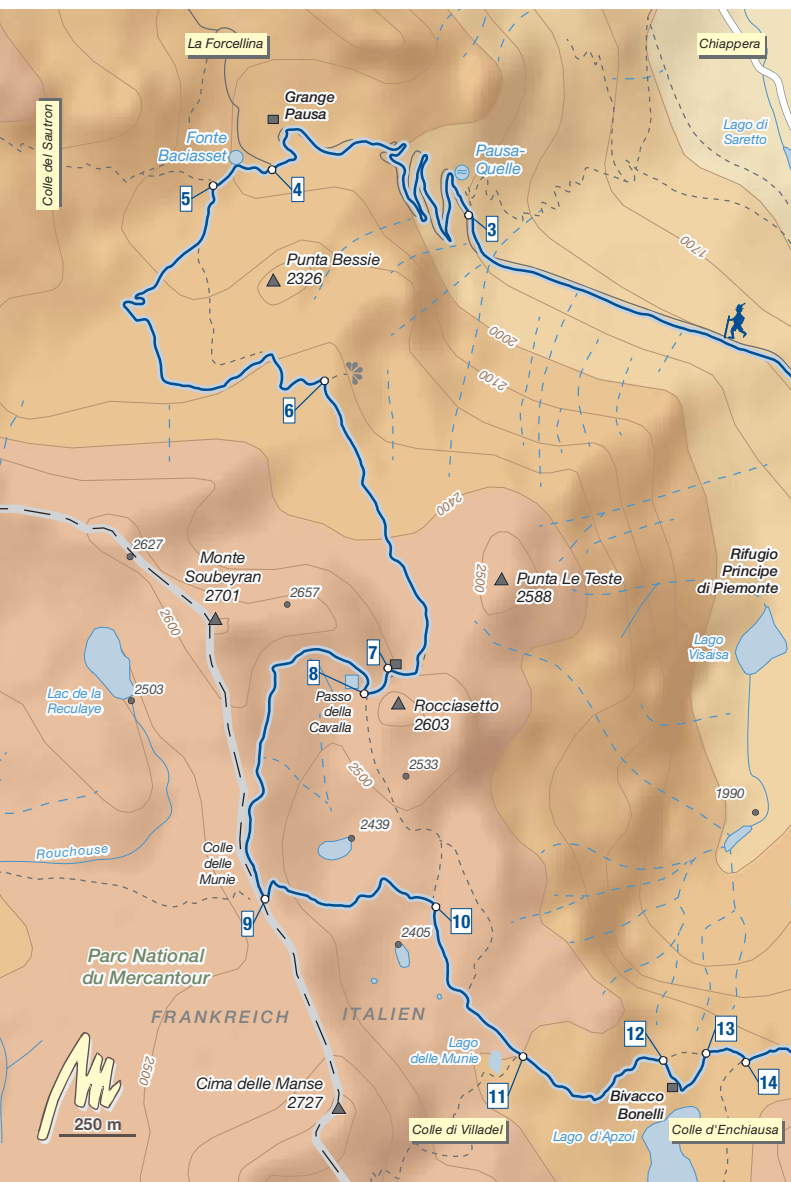
**Markierung:** rot-weiß und rot-weißrot mit der Abkürzung „S.P.G.F.“, viele Wanderwegweiser für die Wege S13, S15, S16 und S17, über die der Sentiero Frassati verläuft.

**Ausrüstung:** Wanderstiefel, Sonnen- und Regenschutz, evtl. Wanderstöcke für den Abstieg.

**Verpflegung:** Wasser und Proviant mitnehmen. Mehrere Quellen unterwegs. Keine Einkehrmöglichkeit; in Saretto gibt es die Taverna du Ciouch, [www.latavernaduciouch.it](http://www.latavernaduciouch.it). Das am Weg liegende Bivacco Bonelli nahe **12** ist unbewirtschaftet und verschlossen (Schlüssel in Ponte Maira bei der Bar Ciarbonet, [www.ciarbonet.com](http://www.ciarbonet.com), erhältlich).

**Hin & zurück:** mit dem Pkw von Dronero am Eingang des Mairatals auf der SP 422 bis Acceglio, weiter auf der SP 263 nach Saretto, am Ortsende beim Hinweisschild „Sorgenti del Maira“ scharf nach links abbiegen, eine Brücke überqueren und noch 1 km auf geschotterter Straße bis zum Campingplatz Senza Frontiere, dort Wanderparkplatz **1**. Busse verkehren zwischen Dronero und Acceglio (Fahrplan → S. 30); für die verbleibenden 6,5 km Autostopp oder Taxi (→ „Sherpa-bus“, S. 155).

► wurde von den italienischen Grenztruppen GAF (La Guardia alla Frontiera) errichtet, deren Motto „Dei Sacri Confini Guardia Sicura“ auf einem Stein gegenüber dem Eingang noch zu erkennen ist. Interessanter als derartige Sinnsprüche fanden wir die Ziegelbauweise des Backofens vor dem Kasernengebäude.





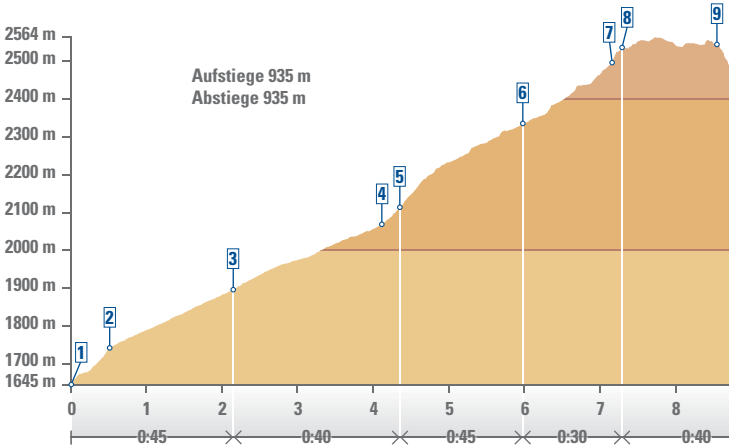
An diesem entlang geht man links wenige Meter steil nach oben zum **Passo della Cavalla 8** (2.539 m). Am Pass steht ein betoniertes Becken. Und an der Wand dieses ehemaligen Wasserspeichers befinden sich aufgemalte Richtungsangaben: nach rechts zum Colle delle Munie, nach links weiter auf dem Weg „S15“, sozusagen als Abkürzung, direkt zum Bivacco Bonelli.



Wir gehen – um das Highlight der Tour nicht zu verpassen – rechts weiter, noch ein Stück an einem Schutthang entlang. Und auf einmal sind es Blumenwiesen, über die wir gehen. Über eine bezaubernde Hochebene dreht der Weg nach Süden auf den die Aussicht dominierenden Monte Oronaye (3.100 m) zu. Nach insgesamt gut 3 Std. ist der **Colle delle Munie 9** (franz. Col des Monges) auf einer Höhe von 2.542 m erreicht. Markiert wird der Pass vom Grenzstein 61 aus dem Jahr 1823: die französische Lilie auf der einen, das Kreuz von Savoyen auf der anderen Seite.

Der Colle delle Munie stellt den niedrigsten Übergang zwischen Maira-Tal und Ubaye-Tal dar. Eine passquerende Mulattiera (alter Maultierweg) ist für das 15. Jh. nachgewiesen, sie wurde später ausgebaut. Der Weg dürfte aber bereits viel früher existiert und seinen Ursprung eventuell in einem Römerweg haben.

Wir nehmen nicht den Weg hinunter nach Frankreich, sondern bleiben auf der italienischen Seite und folgen dieser Mulattiera (Weg „S13“) in nordöstlicher Richtung. Über diesen oft grasüberwachsenen Weg verläuft seit dem Pass auch der rot-blau markierte Sentiero Roberto Cavallero. Insgesamt ist eine farbenfrohe Markierungsvielfalt zu konstatieren. Zur Linken sehen wir auf einen kleinen namenlosen See hinunter, und an den Hängen finden sich Überreste ►



► gesprengter Bunker – die Italiener hatten sich im Friedensvertrag von 1947 verpflichten müssen, alle grenznahen Bunker zu zerstören.

Der Weg führt über Wiesen weiter abwärts. Bei ca. 2.452 m mündet von Norden der Abkürzungsweg **10** vom Passo della Cavalla ein. Man passiert den kleinen **Lago delle Munie** und einige Minuten später die Abzweigung **11** zum Colle di Villadel. Wenig später ist der erste Blick auf den Lago d'Apzoi spektakulär. Er liegt in einem kleinen Talkessel unterhalb des Monte Oronaye, und wenn im Valle d'Apzoi noch Schnee liegt, wirkt es ein wenig, als würde ein Gletscher in den See auslaufen. Dieser See ist einen kurzen Abstecher unbedingt wert.

Dazu verlässt man den Weg **12**, der den Lago d'Apzoi nördlich umgeht, nach rechts und gelangt kurz darauf an das **Bivacco Bonelli** (2.330 m). Für Selbstversorger ein Plätzchen, wie man es sich schöner nicht vorstellen könnte – vorausgesetzt, man hat sich vorher den

Schlüssel besorgt (→ Tourinfo-Kasten). Das hüttenseitige Ufer des **Lago d'Apzoi** fällt sehr sanft zum See hin ab und macht ihn leicht zugänglich.

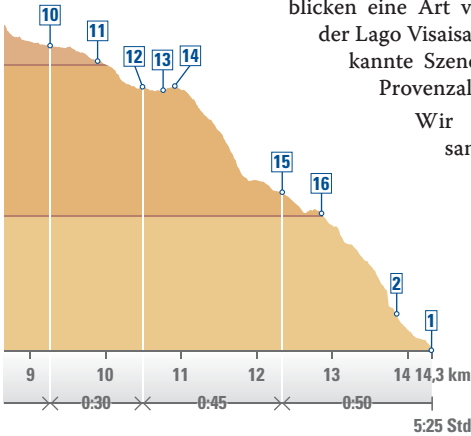
Weiter Richtung Nordosten erreicht man schnell wieder den Hauptweg **13**. Nach wenigen Minuten zweigt rechts die GTA **14** (auch Weg „S14“) Richtung Colle d'Enchiausa ab (→ „Weitwanderwege“, S. 22). Wir bleiben auf dem Weg „S13“, der einen Bogen nach Norden beschreibt. Das



Historischer Grenzstein auf dem Colle delle Munie **9**

eröffnet in der Kombination von Tief- und Fernblicken eine Art vertikales Panorama: unten der Lago Visaisa, in der Ferne die schon bekannte Szenerie von Chiappera, Rocca Provenzale und Vallone del Maurin.

Wir steigen in recht steilen, sandigen Serpentin ab. Bei ca. 2.065 m verabschiedet sich der Sentiero Roberto Cavallero **15** nach rechts Richtung Il Colletto. Etwa 0:15 Std. später erreicht man auf 2.010 m Höhe einen kleinen Pass **16**. Von diesem aus kann man den ca. 100 m tiefer gelegenen Lago



Visaisa und die Ruinen eines Rifugios erkennen. Letztere gehören zum Albergo-Rifugio Principe di Piemonte, das hier kurz unterhalb der Baumgrenze am 25. Juni 1911 eröffnet wurde. Grandios ist die exponierte Lage mit dem Blick hinunter auf den See.

Wir steigen weiter auf dem Weg in nördlicher Richtung ab. Der Weg führt in engen Serpentin jetzt nur noch mäßig steil nach unten. Nach ca. 0:25 Std. schließt sich die Runde **2** auf dem Sentiero Frassati. Und rechts hinunter geht es auf dem bereits bekannten Weg zurück zum Ausgangspunkt **1**. ■

## Wohltäter und Bergsteiger

Im Gegensatz zu anderen Wanderwegen mit Namen im Maira-Tal (wie etwa dem Sentiero Roberto Cavallero oder dem Sentiero Dino Icardi) würdigt der Sentiero Pier Giorgio Frassati keinen einheimischen Bergsteiger, sondern einen Mann, der von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1990 seliggesprochen wurde. Pier Giorgio Frassati (1901–1925), Sohn des Gründers der liberalen Tageszeitung „La Stampa“, widmete sein stark vom katholischen Glauben geprägtes Leben der Unterstützung von Kranken und Bedürftigen. Als Bergsteiger war er zudem in den Organisationen Gioventù Cattolica, Club Alpino Italiano und Giovane Montagna aktiv. Frassati starb im Alter von nur 24 Jahren an den Folgen von Kinderlähmung. 1996 ist im italienischen Alpenverein die Idee entstanden, Wanderwege in allen Regionen nach ihm zu benennen. Ein Wegenetz, das besonders Schulklassen den Zugang zur Natur und zu den Bergen eröffnen soll. Der erste Sentiero Pier Giorgio Frassati entstand im selben Jahr in Kampanien, viele weitere wurden mittlerweile in ganz Italien ausgewiesen.